

# WIE MIT ZEITÜBERZUG UMGEHEN?

---

Vor allem für Gruppen, die den Foresight-Prozess an einem Tag durchlaufen, ist Zeitverzögerung ein Problem, da der Tag eng getaktet ist. Darum sollen drei Fallbeispiele inspirierend helfen, damit der Zeitverzug wieder ausgeglichen werden kann, ohne dass sich hektische Stimmung verbreitet.

## Klassiker No. 1 (1 Tages-Workshop)

---

### » Was ist passiert?:

Die Auswahl der Einflussfaktoren hat zu lange gedauert. Nach 30 Minuten hat die Gruppe noch immer nicht entschieden, welche Faktoren weiter bearbeitet werden sollen. Schließlich sind weitere 20 Minuten vergangen und ihr konntet diesen Schritt abschließen. Diese 20 Minuten gilt es nun an anderer Stelle einzusparen.

### » Was kannst du tun?:

Kürze zunächst die anschließende Pause von 10 Minuten auf einen kurzen 5-minütigen Gang an die Kaffeemaschine oder frische Luft.

Der anschließende Schritt 2 (*Erarbeitung von Trendannahmen*) wird von 120 Minuten auf 110 Minuten gekürzt, indem du einen nur 5-minütigen Wachmacher verwendest und zusätzlich 5 Minuten früher endest als ursprünglich geplant.

Schließlich verkürzt du auch Schritt 3 (*Ausarbeitung der Szenarien*) um 5 Minuten von 75 auf 70 Minuten.

## Klassiker No. 2 (1 Tages-Workshop)

---

### » Was ist passiert?:

Während des dritten Schritts (*Ausarbeitung der Szenarien*) ist die Gruppe in ein großes Kreativitätstief gesackt. Es ist bereits einige Zeit verstrichen und noch immer fällt es ihnen sehr schwer, sich in die Zukunftssituation hineinzudenken und es besteht die Gefahr, dass sich Zweifel an der Sinnhaftigkeit des weiteren Workshopverlaufs breit machen.

### » Was kannst du tun?:

Wir empfehlen, zunächst die 10-minütige Pause, die für den Anschluss an diesen Schritt geplant ist, vorzuziehen.

Baue nach der Rückkehr aus der Pause einen Wachmacher ein. Vor allem hilft in dieser Situation die Methode der *30 Circles*. Denn sie zeigt sehr anschaulich auf, welche vielfältigen Perspektiven wir aus einer weißen Fläche schaffen können. Gönn euch für diesen Schritt 10 Minuten Einzelarbeit und 10 Minuten, um die Ergebnisse in der Runde zu präsentieren.

Während die Gruppe ihre Pause genießt, reservierst du die letzten 30 Minuten des Tages für Schritt 4 (*Erarbeitung von Handlungsoptionen*) und nutzt die verbleibende Zeit, damit die Gruppe Schritt 3 abschließen kann.

Schritt 4 fokussierst du inhaltlich auf die Präsentation der *überraschendsten* Ideen, die die Gruppe sich gegenseitig präsentiert.

#### METHODISCHE TIPPS ZUR ERARBEITUNG ÜBERRASCHENDER IDEEN

- » **Umgekehrtes Brainstorming:** Die Gruppe versucht Ideen zu entwickeln, mit denen das Problem nicht gelöst werden kann. Diese *negativen* Ideen können gerne aufeinander aufbauen. Im Anschluss werden sie in *positive* Ideen umgewandelt.
- » **Perspektivwechsel:** Wie würde Angela Merkel das Problem lösen, wie Hannelore Elsner oder Marie Curie? Die Gruppe wählt eine passende gemeinsame Perspektive aus und überlegt zunächst 5 Minuten für sich allein. Im Anschluss werden die Ideen geteilt und aufeinander aufgebaut.
- » **Heiße Kartoffel:** Alle stehen oder sitzen sich gegenüber. Eine Person nennt eine Idee und wirft einen Gegenstand (z.B. einen Stift oder eine Packung Taschentücher) zur nächsten. Diese muss schnell mit einer Weiterentwicklung der Idee antworten, da sie sich an der heißen Kartoffel ja nicht die Hände verbrennen möchte, und den Gegenstand einer weiteren Person zu werfen. Nach vier, fünf Würfen wird der letzte Stand der Idee auf einem Post-It festgehalten.

**Hinweis:** Die Methoden lassen sich auch gut miteinander kombinieren!

Für den umfangreichen Abschluss des vierten Schritts sucht ihr euch einen Extratermin von 90 Minuten in den kommenden 14 Tagen aus. Dort könnt ihr in aller Ruhe die bis dahin reflektierten erarbeiteten Ideen diskutieren und sortieren.

### Klassiker No. 3 (1 Tages-Workshop)

#### » Was ist passiert?:

Ihr habt Schritt 4 (*Erarbeitung von Handlungsoptionen*) erreicht. Doch die Gruppe ist am Ende ihrer Kreativität. Das Ende des Tages ist in Sicht und alle scheinen nur noch nach Hause zu wollen. Alte Vorschläge und Ideen, was „man doch tun müsste“, kommen wieder auf, obwohl es gute Gründe gibt, dass diese nicht weiter verfolgt werden können oder sollten. Es besteht die Gefahr, dass sich Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Workshops insgesamt breit machen.

#### » Was kannst du tun?:

Kommuniziere diesen Schritt als bewusst gewählten *wilden* Abschluss, in dem alle Ideen, ob realistisch oder nicht, erlaubt sind (siehe obige Box mit methodischen Tipps zur Umsetzung). Nicht die Wertung der Ideen steht im Mittelpunkt sondern das Denken *Out of the Box*. Haltet die Ideen mit Post-Its auf einer Stellwand fest, wo sie für längere Zeit verbleiben können.

Kommuniziere zugleich, dass du zu einem Extratermin von 90 Minuten für die kommenden 14 Tage einladen wirst. Bis dahin können alle in aller Ruhe die bisherigen *wilden* Ideen an der Wand reflektieren, weitere Ideen reifen lassen und diese dann gemeinsam diskutieren und hinsichtlich ihrer Priorisierung sortieren.